

Ausgabe 44 September 2019 - November 2019

hifi-stars.de

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 44
September 2019 -
November 2019

HIFI-STARS

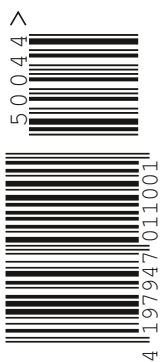
Technik - Musik - Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



Elixir Greenline 1 | Steve Waitt | Aston Martin DB11 Volante

HIFI-STARS





Plattenspieler Clearaudio Concept Active
und Aktivlautsprecher Elac NAVIS ARB-51

Komplett Oberklasse

Lange war der Concept Active schon angekündigt, aber erst in diesem Jahr ist er dann erschienen. Vorher waren die Clearaudio-Ingenieure noch nicht zufrieden. Die Erlanger wollten von Beginn an mit der aktiven Variante des bewährten Concept-Plattenspielers alles richtig machen. Beta-Test beim Kunden? So etwas kommt für Clearaudio nicht in Frage — und das ist auch gut so! Zum Test in der Redaktion angetreten, ist nun also der Concept Active mit integriertem Phono-Vorverstärker (MM und MC) sowie einem Kopfhörerverstärker. Das Wissen um die einzelnen Komponenten ist beim deutschen Plattenspielerhersteller zweifellos vorhanden. Die Integration in ein kompaktes Laufwerk stellte aber trotzdem einige Anforderungen an das Entwicklerteam, was die elektrische Beeinflussung der einzelnen Baugruppen untereinander und auch den Platzbedarf in der Zarge angeht. Dazu vorab schon mal so viel: Da brummt oder rauscht einfach mal nichts, die Integration scheint technisch gelungen.

Das Laufwerk

Vor mir steht nun also ein Komplettspieler im Gewand des „Clearaudio Concept“-Plattenspielers, lediglich der Lautstärkesteller auf der Oberseite und natürlich der Blick auf die Anschlüsse an der Rückseite und die Kopfhörerbuchse offenbaren die vielfältigen technischen Fähigkeiten des Gerätes. Bei mir kommt der Active mit fertig eingebautem MM-System an (Concept MM). Durch Stifte in der Montageplatte der Headshell läßt sich an der Kröpfung des Tonabnehmers nicht allzu viel ändern, lediglich der Überhang ist hier anpaßbar. Die ersten Klänge höre ich mit der hervorragenden Pressung des aktuellen Tim Bowness Albums „Flowers at the Scene“. Speziell geht es um das Stück „Borderline“. Tonal spielt das MM-System ausgewogen mit einem leicht warmen, kompakten Timbre. Die Abtafstfähigkeit der elliptischen Nadel erscheint mir in der Werkseinstellung persönlich aber der Qualität des Laufwerks und des Tonarms nicht angemessen.

Auf Nachfrage bekomme ich umgehend eine Headshell-Platte ohne fixierende Stifte zugesandt, um das System nach meinem Gusto einzustellen. Nun, die Verbesserungen durch die Justage mit verschiedenen Schablonen und dem Dr. Feickert Protractor NG waren im Vergleich zur ausgelieferten Einstellung zwar minimal hörbar, Sibillanten und Becken sind aus meiner persönlichen Sicht aber noch nicht optimal. Ein Austausch-MM, das mir Clearaudio zugeschickt hatte, liefert das gleiche Ergebnis. Dazu muß man sagen, daß meine Erwartungshaltung an diesen Komplettspieler hoch ist. Und, siehe da, es gibt eine Lösung, mit der auch ich glücklich werde. Die heißt Concept MC, kommt aus gleichem Hause und ist für gut 400 Euro Aufpreis zum MM-System im Paket „Concept Active MC“ zu bekommen. Alternativ kauft man sich im Nachhinein das MC-System separat, was aber dann schon mit 750 Euro zu Buche schlägt. Den Preis ist es aber mehr als wert, wie wir an anderer Stelle in der Redaktion schon festgestellt haben. Alle folgenden Klangbeschreibungen sind konsequenterweise während der Hörsitzungen mit dem MC-Abtaster entstanden. Wir halten fest: Gönnen Sie sich unbedingt dieses Upgrade!

Direkt auf die Ohren

Zunächst nutze ich den eingebauten Kopfhörerverstärker des Clearaudio. Angeschlossen werden unterschiedliche Kopfhörer von Audio Technica, Shure und AKG in der Preisklasse zwischen 150 und 550 Euro. Das Concept-MC ist optimal eingestellt, ich justiere das Antiskating für das jetzt eingesetzte MC-System und los geht es.

Dominic Miller macht den Anfang. Das überzeugende, aktuelle Album „Absinthe“ (ECM) liegt in einer wirklich guten Pressung vor und ist frisch gewaschen. Über den Kopfhörerverstärker bekomme ich eine angenehm breite wie tiefe Bühne mit feinen Details bis hin zu den mechanischen Geräuschen des Bandoneons. Die Abtastung ist hervorragend, aber so kenne ich das Concept-MC mit seinem Micro-Line-Schliff auch. Farbig und emotional spielt sich die erstklassige Band um Miller und Manu Katché durch das Album. Das läuft jetzt mal am Stück durch, weil es einfach stimmig ist.



Ich lege als nächstes Howie Gelbs frisches Album „Gathered“ auf. Die akustisch heruntergebrochene Version des Leonard-Cohen-Songs „A thousand kisses deep“ intoniert Gelb fast wie der Schöpfer dieses Stücks selbst. Räumlich überzeugend, mit klaren Baßimpulsen auf der Kick Drum und fast verräterisch klar aufgenommenen Artikulationsgeräuschen bin ich von der Qualität des Gesamtpakets überzeugt. Die Akustikgitarre erklingt drahtig mit fein, aber nicht zu lange schwingendem Holzkorpus. Viele der Qualitäten, die mir das Concept-MC in HiFi-STARs Ausgabe 37 mit dem herausragenden „Clearaudio Tracer“-Tonarm auf einem Performance-DC-Laufwerk gönnte, höre ich auch hier auf der Concept-Basis. Nun, für das letzte bißchen mehr muß man aber auch schon einiges mehr auf den Tisch legen, wie die meisten von uns aus eigener Erfahrung wissen. In dieser Kombination mit Kopfhörerverstärker und Phonovorstufe macht das Paket absolut gesehen schon ordentlich was her.

Neu entwickelte Elektronik

Die technische Laufwerksbasis entspricht dem bekannten Concept-Laufwerk, das es schon seit langem (aber eben bisher nicht aktiv) gibt. Ein externes 12 Volt-Steckernetzteil versorgt nicht nur die Elektronik, sondern auch den Gleichstrommotor mit seiner Drehzahlregelung und dem Flachriemen. Der treibt einen 3 Zentimeter dicken POM-Teller, der auf einem Subteller mit der Achse in einem Stahllager mit Bronzebuchse auf einem Teflonspiegel läuft. Der magnetgelagerte Concept-Tonarm ist ein enger Verwandter des Clearaudio Verify. Die Antiskating-Einstellung müssen sie bei einem fertig eingerichteten Paket zwar nicht bemühen, aber es sei so viel verraten, daß das bei Bedarf unterhalb der Zarge am Tonarm möglich ist. Ich er-



wähne das nur, falls Sie sich über fehlende Einstellmöglichkeiten an der Oberseite des Laufwerks wundern sollten... Und, wer ein weiteres Upgrade in der Zukunft sucht: Es lassen sich theoretisch alle anderen Clearaudio-Arme auf dem „Concept Active“-Laufwerk montieren. Die einzige zusätzliche Aufwertung, die ich dem Plattenspieler während der Testphase habe zukommen lassen, ist die „Dereneville Magic Mat“, die nochmals mehr Kontur ins Klangbild gebracht hat.

Noch ein paar Worte zur verbauten Elektronik. Clearaudio hat sowohl den Phonovorverstärker, als auch den Kopfhörerverstärker komplett neu entwickelt. Beide Boards sind mit diskreten Bauteilen aufgebaut. Der Kopfhörerverstärker ist ein Stromverstärker, arbeitet im Class A-Betrieb und kommt mit allen dynamischen Kopfhörern mit bis zu 250 Ohm wunderbar klar. Bei einem hochohmigen Studiokopfhörer aus meiner Sammlung war dann lediglich die zu erzielende Gesamtlautstärke etwas niedriger. Der Phonovorverstärker arbeitet ebenfalls im Class A-Betrieb mit diskreten JFETs, hier wird also nicht gekleckert. Die Eingangsimpedanzen sind auf 47 kOhm für MM und 110 Ohm für MC festgelegt. Das sind die optimalen Werte für die jeweils im Paket angebotenen Clearaudio-Tonabnehmer. Über vier Kippschalter auf der Rückseite lassen sich der Verstärkungsfaktor (40 dB, 54 dB, 60 dB), ein Subsonicfilter (6 dB/Oktave bei 10 Hz), der Betriebsmodus (MM oder MC) sowie die Art des Ausgangssignals („passive“, also ohne den integrierten Phono-Pre, „variable“ mit anpassbarer Lautstärke an den Cinch-Ausgängen z.B. für Aktivlautsprecher und „active“ mit voller Ausgangsleistung für den Anschluß an externe Verstärker mit Lautstärke-regelung) einstellen. Zu guter Letzt haben wir noch den runden Ein/Ausschalter mit gleichzeitiger Drehzahlwahl (33, 45, 78!).

Der Aktivlautsprecher

Eine typische und sehr zeitgemäße Konfiguration ist aus meiner Sicht die Verbindung zwischen einem „Concept Active“ und einem Paar guter Aktivlautsprecher. Die Lautstärke regelt man dann entweder am Plattenspieler oder über die Lautsprecher. Für diese Paarung bitte ich die aktiven Elac NAVIS ARB-51 in den Hörraum. Das hochglanzlackierte MDF-Gehäuse mit gerundeten Gehäusekanten macht schon was her. Entwickelt wurde die aktive NAVIS-Serie vom amerikanischen Elac-Team. Das bedeutet gleichzeitig, daß der Entwickler Andrew Jones für die akustische Abstimmung der Lautsprecher verantwortlich zeichnet. Der kompakte 3 Wege-Vollbereichslautsprecher wird von drei analogen Endstufen für jeden einzelnen Frequenzbereich angetrieben, die ebenfalls vom Team Elac-USA entwickelt wurden. Anschlußseitig bietet die Elac je eine Cinch- und XLR-Buchse sowie die Netzbuchse für die Stromversorgung. Dabei kommt die auch im ELAC DS-A101 Vollverstärker zum Einsatz kommende BASH-Technologie für den Tief- und Mitteltonbereich zum Einsatz, eine Kombination aus Schalt- und Class-AB-Verstärker. Genauer gesagt, sorgt hier ein vorgeschalteter Class-D-Verstärker für die

musikabhängige Spannungsversorgung der eigentlichen Verstärkerstufe, die im klassischen Class AB-Modus arbeitet. Clever und effizient. Den Hochtonbereich übernimmt eine herkömmliche Class AB-Endstufe mit konstanter Spannungsversorgung. Als Membranmaterial kommt Aluminium zum Einsatz, was auch optisch in Verbindung mit dem sauber aufgetragenen Hochglanzlack des 18 Millimeter starken MDF-Gehäuses etwas hermacht. Die Hoch-Mitteltoneinheit ist koaxial aufgebaut. Sie ist so ähnlich zwar schon aus der Uni-Fi-Serie bekannt, aber nicht mit ihr identisch. Der Tieftöner ist eine Neuentwicklung für diese Baureihe. In der aktiven NAVIS können sie noch ein zwei-stufiges Hochpaßfilter (bei 60 Hz und 80 Hz) sowie eine Anpassung der drei Frequenzbereiche um jeweils Plus/Minus 1 dB vornehmen. Die Anpassung im Hoch-Mittel- und Tieftonbereich erfolgt dabei über analoge Pegelsteller für die einzelnen Frequenzbänder. Daher bleibt die Phase unberührt, denn es ist keine Filterschaltung. Drahtlos wird das NAVIS-Pärchen leider nur in Verbindung mit dem Elac Discovery Connect über das proprietäre AirX2-Wireless-Protokoll. Eine direkte Einbindung ins hauseigene WLAN oder Bluetooth-Konnektivität ist nicht vorgesehen.



Die Paar-Kür

Der Concept Active MC ist jetzt direkt mit den Elac-Aktivlautsprechern verdrahtet. Die Lautstärkeregelung des Clearaudio funktioniert auch an seinem Cinch-Ausgang, wenn sie das über die Kippschalter an der Rückseite ausgewählt haben.

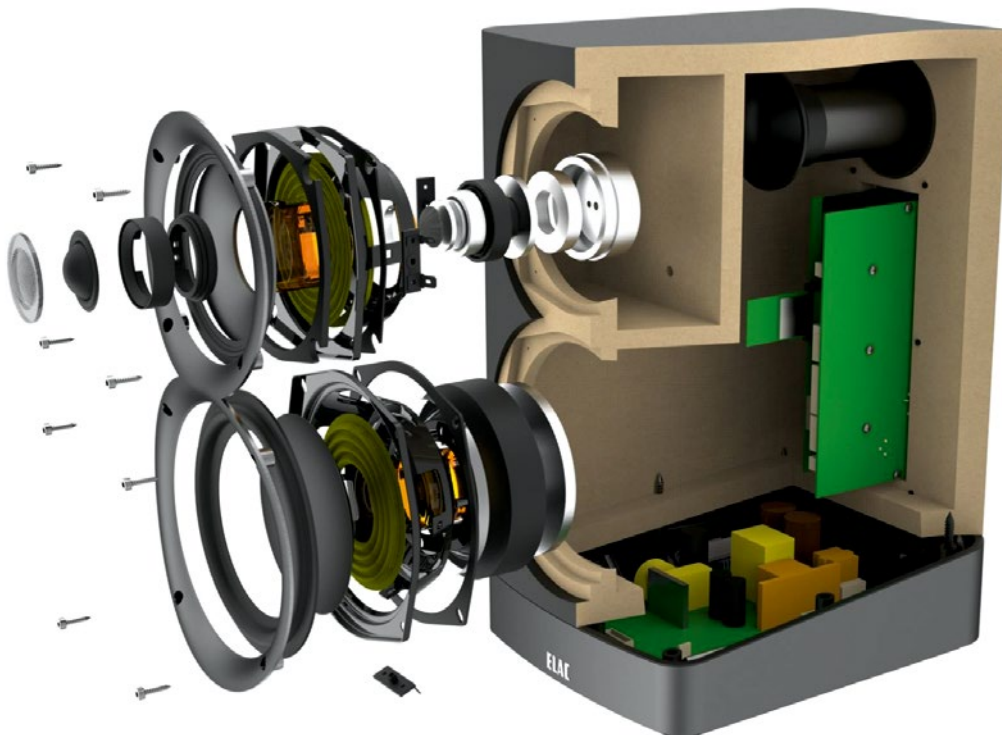
Youn Sun Nah intoniert „In my heart“ vom aktuellen Album „Immersion“. Die tief gestaffelte Bühne in der Strophe wird deutlich ausgeleuchtet. Im Refrain rückt die Stimme dann wieder ganz nach vorne. Der Baß setzt an den richtigen Stellen Akzente. Der Rhythmusloop im Hintergrund ist facettenreich, dabei nie ausgefasert. Da halten die Elacs immer alles nah beisammen. Der Eindruck der aufgeräumten, im positiven Sinne kompakten Wiedergabe bleibt auch im weiteren Verlauf der gut aufgenommenen Platte bestehen.

Ich wechsele nochmals das Programm. Mark Knopfler darf ran. Das coole „Nobody does that“ beginnt gleich mit einem funky Rhythmus. Der Baß ist in diesem Moment ein Stück weit hinter Knopfler, der Gitarre und den Bläsern positioniert und minimal verrundet. Ein Eindruck, den ich bereits bei den übrigen Stücken

über die Aktivlautsprecher hatte. Diese Tendenz im Tieftonbereich ist aber auch über die Kopfhörer direkt ab Laufwerk vernehmbar. Im Mittelpunkt der Wiedergabe steht Knopflers Stimme und der gestochen scharf gesetzte Bläsersatz. Dabei ist das Timing der Clearaudio-Elac-Kombination auf dem Punkt. Das Concept-MC harmoniert gut mit der recht niedrigen 110 Ohm Eingangsimpedanz des eingebauten Phono-Verstärkers. Sollten sie den Concept Active irgendwann mit einem System betreiben, das gerne mehr Widerstand am Eingang „sieht“, läßt sich der Phono-Pre deaktivieren und jeder gewünschte externe Vorverstärker kann genutzt werden. Dann fällt allerdings die kompakte Kettenidee weg, so wie sie hier gerade vor mir spielt.

Flexibler Monitor

Die Elac-Lautsprecher durften dann abschließend auch nochmal mit einer anderen Quelle angesteuert werden. Da kam der Fiio M11 (Bericht in dieser Ausgabe) als Zuspätkommandeur gerade recht. Das aktuelle Dido Album „Still on my mind“ kommt in CD-Auflösung aus den hochwertigen Audioausgängen und findet seinen Weg via Kabel zu den NAVIS-Aktivlautsprechern. Didos Stim-





me zeigt, daß das kompakte Drei-Wege-System in der Lage ist, eine optimale Phantommitte wiederzugeben. Klar und direkt am vorderen Rand der Klangbühne steht Frau Armstrong und singt. Die restliche Instrumentierung lebt von der kontrolliert druckvollen Darstellung, die sich zwischen klassischem HiFi und Studiomonitor einordnet. S-Laute sind sauber, ohne künstliche Schärfe. Die Bühne ist tief ausgeleuchtet, vielleicht fehlt im Vergleich zu den bekannten JET-Hochtönern der Kieler die allerletzte Auflösung, für den aufgerufenen Preis geht das aber in Ordnung. Daß die Mitte sitzt, zeigt auch ein kurzes, extrem schnelles Spiel von Tal Farlow. In der 1954er Mono-Einspielung des Tal Farlow Quartetts für Blue Note Records spielt sich eben alles sauber in der Mitte ab, die Virtuosität des Saitenspiels sowie die Fähigkeiten der Mitmusiker werden von den aktiven Elacs exakt und akribisch nachgezeichnet. Da verbinden sich Monitorqualitäten mit guter HiFi-Wiedergabe.

Auf den Punkt gebracht

Die vollaktive Paarung aus Clearaudio Concept-Active-MC und Elac NAVIS ARB-51 ist für gut vier große Scheine die passende Komplettanlage für Analogfreunde. Kürzeste Signalwege und gut aufeinander abgestimmte Komponenten in Laufwerk und Lautsprecher sorgen für einen professionellen, musikalischen Auftritt dieses Duos. Das Laufwerk hat mich im Zusammenspiel mit dem Concept-MC vor allem durch seine Flexibilität und den guten Kopfhörerverstärker beeindruckt. Die Elac-Aktivlautsprecher mit amerikanischen Genen punkten mit einer guten Kombination von Studio- und HiFi-Tugenden und sind — wie es sich für einen professionellen Monitorlautsprecher gehört — auch an den Hörraum anpaßbar.

Frank Lechtenberg

INFORMATION

Laufwerk Clearaudio Concept Active MM (MC)
Preis: ab 2.020 Euro (MC Version ab 2.430 Euro)

Vertrieb:

Clearaudio electronic GmbH
Spardorfer Straße 150

D-91054 Erlangen

Tel.: +49 (0) 9131 - 40300100

Fax: +49 (0) 9131 - 51683

info@clearaudio.de

www.clearaudio.de

Aktivlautsprecher Elac NAVIS ARB-51

Paarpreis: 2.000 Euro

Hersteller:

ELAC Electroacoustic GmbH

Fraunhoferstraße 16

D-24118 Kiel

Tel.: +49 (0) 431 - 64 77 4-0

Fax: +49 (0) 431 - 68 21 01

info@elac.com

www.elac.com